

Olchinger Buslinie 831: Ökologisch? Ökonomisch?

Schweinsbraten und Sachertorte sind schön. Aber zu viel verdirbt den Genuss und wird kostspielig. Ähnlich beim öffentlichen Personennahverkehr. Der ÖPNV macht mobil, ist oft/manchmal/selten bequem und wegen der staatlichen Subvention günstig. Der ÖPNV nützt, falls das Auto in der Garage bleibt, der Umwelt. Aber wenn Omnibusse fast leer durch Olching kutschieren, verkehrt sich zu viel ÖPNV in's Gegenteil. Der Landkreis wusste, warum er die Bus-Li-



Marcel Gemmeke

nie 831 („City-Linie“) nicht in seine Finanz-Verantwortung übernahm. Dennoch - Stadträte sind Optimisten - hat eine Mehrheit entschieden, diese Linie auszuprobieren. Das Ergebnis: Weil die 831 Gebiete bedient, die nahe auch von anderen Linien erschlossen sind, wird sie nur wenig frequentiert.

Gleichzeitig verschärfen ihre Busse die Staus in der Hauptstraße und schaden Umwelt, Klima und dem Geldbeutel der Steuerzahler. Allein die Linie 831 ver-

schlingt 400.000 € städtischen Zuschuss; die anderen Linien zusammen brauchen 199.000 €. Derzeit sinken derzeit die Steuereinnahmen real, die Preise steigen. Private wie öffentliche Haushalte müssen sparen! Auch Olching!

Nur so können wir z.B. unsere Schule sanieren. Olchings Schulden sind mit 1.000 € pro Kopf schon jetzt doppelt so hoch wie der Durchschnitt. Daher gebieten Ökologie und Ökonomie, die Linie 831 zu überprüfen.

Zwar gelten die Verträge noch länger. Aber allenthalben bleiben Busse wegen fehlender Fahrer im Depot; da lassen sich Verträge leicht auflösen.

Der Wegfall der 831 verlangt von einigen Olchingern einen weiteren Fußweg zur nächsten Linie. Die Entscheidung fordert daher Mut, fördert aber Umwelt und Klima. Gewinnen wird Olchings Fähigkeit, wichtige Zukunftsaufgaben anzugehen.

Marcel Gemmeke
CSU